

B2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 10

Lösungsrichtigkeit

Für jede nummerierte Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung. Bewertet werden ausschließlich die Markierungen auf dem Antwortbogen; die Beispielaufgaben zählen nicht.

30 nummerierte Aufgaben; Rohpunkte Teile 1–4: 30; Umrechnung auf 100 Punkte.

Teil 1

Beispiel

Frau: Ich möchte für Samstag einen Koffer ausleihen. Meiner ist für die Reise zu klein. Geht das bei euch?

Mann: Ja, im Leihladen stehen noch zwei große. Du kannst einen online reservieren. Abholen kannst du ihn am Freitag zwischen drei und sechs.

Frau: Braucht ihr dafür meinen Ausweis?

Mann: Den haben wir bei deiner Anmeldung schon geprüft. Bring diesmal bitte zwanzig Euro als Sicherheit mit. Die bekommst du zurück, wenn du den Koffer wieder abgibst.

Neu beim Hochschulradio

Frau: Seit Semesterbeginn mache ich beim Hochschulradio mit. Angefangen habe ich mit kleinen Veranstaltungstipps, inzwischen darf ich auch Interviews vorbereiten. Am Anfang habe ich meinen Beitrag aufgenommen und anschließend mit jemandem aus der Redaktion angehört. Wenn etwas unverständlich war, musste ich noch mal ans Mikrofon. Mittlerweile setzen wir uns schon mit meinem Manuskript zusammen. Dabei merke ich rechtzeitig, wo noch eine Erklärung fehlt. Die Aufnahme geht dadurch viel leichter. An den festen Redaktionsabend musste ich mich erst gewöhnen, aber inzwischen gehört er einfach zu meiner Woche.

Ein Haus auf Zeit

Mann: Du wohnst gerade bei Bekannten, während die verreist sind? Wie läuft das?

Frau: Gut. Ich bleibe drei Wochen in ihrem Haus und kümmere mich darum. Morgens gieße ich die Pflanzen, abends hole ich die Post rein. Gestern musste ich erst suchen, wo die Mülltonnen stehen.

Mann: Klingt nach ziemlich vielen Kleinigkeiten.

Frau: Ja, ganz nebenbei geht das nicht. Trotzdem lohnt es sich für mich. Mal in einer anderen Gegend aufzuwachen und nach Feierabend auf der Terrasse zu sitzen, das genieße ich richtig.

Stoffreste weiterverwenden

Mann: Bevor wir heute anfangen, noch etwas zu den Stoffresten: Neben dem Zuschneidetisch stehen jetzt Kisten für Baumwolle, Wolle und Mischgewebe. Bitte legt brauchbare Stücke entsprechend hinein. Eine Ausnahme sind Reste von Aufträgen, die noch laufen. Die kommen mit der Auftragsnummer ins Regal, damit wir bei einer Änderung denselben Stoff zur Hand haben. Sobald der Auftrag abgeschlossen ist, können auch diese Stücke weitergegeben werden. Freitags schaut eine Mitarbeiterin der offenen Nähwerkstatt vorbei und nimmt aus den Kisten mit, was ihre Gruppen verarbeiten können. So gewinnen wir endlich wieder Platz.

Alle sollen zu Wort kommen

Frau: Bei unserer Vereinssitzung gestern haben wieder dieselben Leute geredet. Die Mitglieder, die erst seit Kurzem dabei sind, kamen kaum zu Wort.

Mann: Vielleicht sollten wir eine erste Runde machen, in der jeder höchstens zwei Minuten bekommt.

Frau: Und danach gehen wir gleich zur Abstimmung?

Mann: Moment, da würde mir etwas fehlen. Mit der Begrenzung bin ich einverstanden, wenn anschließend Rückfragen möglich sind und man darauf antworten kann. Manche Vorschläge versteht man erst dadurch richtig.

Frau: Dann brauchen wir jemanden, der diese beiden Phasen auseinanderhält.

Vor dem Schwimmwettbewerb

Frau: Für den Schwimmwettbewerb hatte ich mir zunächst ziemlich viel vorgenommen. Als ich beim Training merkte, wie lang die Strecke eigentlich ist, dachte ich: Vielleicht lieber nächstes Jahr. Jetzt habe ich mich doch für dieses Jahr angemeldet, allerdings für die kürzere Strecke. Seit einigen Wochen gehe ich mit meiner Trainingspartnerin ins Bad. Wir tragen unsere Termine gleich für die ganze Woche ein. Das hilft mir enorm: Wenn ich nach der Arbeit lieber aufs Sofa möchte, weiß ich, dass sie am Eingang wartet. Also packe ich meine Tasche und fahre los.

1: richtig

The planned account concerns joining the radio team and learning through participation.

2: b

The planned change concerns the timing of feedback, from completed recordings to draft preparation.

3: falsch

The planned conversation evaluates looking after another household during its owners' holiday.

4: c

The planned evaluation weighs household duties against enjoying a different environment.

5: richtig

The planned announcement describes a procedure for making fabric remnants available.

6: a

The planned restriction applies to remnants linked to possible alterations of current orders.

7: falsch

The planned conversation concerns allocating speaking time at an existing club's meetings.

8: b

The planned support is conditional on allowing clarification beyond the timed contribution.

9: falsch

The planned account confirms participation this year with a shorter distance.

10: c

The planned judgement values the commitment created by shared appointments.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 2 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 3 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 4 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 5 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 6 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 7 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 8 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 9 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 10 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Teil 2

Kleidung im Berufsalltag

Mann, Moderator: Willkommen, Frau Dr. Mertens. Als Sozialwissenschaftlerin beschäftigen Sie sich mit Kleidung im Beruf und leiten dazu Workshops. Wie steigen Sie in so einen Workshop ein?

Frau, Dr. Eva Mertens: Ich lege zunächst Fotos auf den Tisch. Darauf ist immer dieselbe Person zu sehen, einmal im Anzug, einmal im Pullover, einmal mit einer Arbeitsschürze. Die Teilnehmenden überlegen, welchen Beruf diese Person jeweils haben könnte. Erst danach sprechen wir darüber, woran sie ihre Vermutung festgemacht haben. Dafür braucht niemand Fachwissen; alle können ihre eigenen Vorstellungen einbringen.

Mann, Moderator: Und dann geht es um Regeln im eigenen Betrieb?

Frau, Dr. Eva Mertens: Genau, auch um die stille Kleiderordnung. Damit meine ich Erwartungen, die nirgends aufgeschrieben sind: Man schaut, was die anderen tragen, bemerkt ein erstauntes Gesicht oder bekommt ein beiläufiges Kompliment. Aus solchen alltäglichen Reaktionen erschließt man nach und nach, welches Auftreten dort als passend gilt. Das fällt besonders auf, wenn man neu anfängt.

Mann, Moderator: Sie sprechen außerdem von Spielraum. Wie sieht der aus?

Frau, Dr. Eva Mertens: Spielraum heißt hier, dass ich eine gemeinsame Vorgabe auf unterschiedliche Weise erfüllen kann. Soll das Oberteil beispielsweise dunkelblau sein, kann ich je nach Vorliebe ein Hemd, eine Bluse oder einen Pullover wählen. Die Vorgabe bleibt dieselbe, aber sie lässt mir eine persönliche Entscheidung.

Mann, Moderator: Wenn ein Team seine Regeln überarbeiten möchte, bringen Sie dann gleich Kleidungsstücke mit?

Frau, Dr. Eva Mertens: Ich lasse mir zuerst einen normalen Arbeitstag beschreiben. Wer bewegt sich viel, wer sitzt am Empfang, wer trägt Material? Daraus ergibt sich, was die Kleidung ermöglichen muss. Sonst diskutiert man lange über einen schicken Schnitt und merkt erst später, dass man darin kaum etwas aus einem hohen Regal nehmen kann. Die Tätigkeiten geben unserer Diskussion also eine Richtung.

Mann, Moderator: Können Sie eine mögliche Vereinbarung nennen?

Frau, Dr. Eva Mertens: Nehmen wir ein Empfangsteam in einem Veranstaltungshaus. Es einigt sich darauf, bei öffentlichen Veranstaltungen ein grünes Tuch zu tragen, damit Gäste die zuständigen Personen erkennen. Für diese Termine liegen die Tücher am Empfang bereit und werden anschließend wieder eingesammelt. Im gewöhnlichen Büroalltag wählt das Team seine Kleidung wie bisher. So bleibt die Vereinbarung an ihren konkreten Anlass gebunden.

Mann, Moderator: Wann würden Sie neue Beschäftigte nach ihren Erfahrungen fragen?

Frau, Dr. Eva Mertens: Nach der Einführung würde ich etwas Zeit verstreichen lassen und dann erneut nachfragen. Erst wenn jemand einige Arbeitstage erlebt hat, kann er von Blicken, Bemerkungen oder Situationen erzählen, die beim Begrüßungsgespräch gar nicht vorkamen. Auf diese Weise werden auch Erwartungen sichtbar, die die langjährigen Beschäftigten für so selbstverständlich halten, dass sie sie nie erwähnen.

Mann, Moderator: Vielen Dank für das Gespräch.

11: c

The planned opening activity uses pictures of one person in different clothing to elicit role assignments.

12: a

The planned definition concerns implicit expectations learned from everyday reactions.

13: b

The planned explanation defines alternatives within a rule, rather than temporary exceptions.

14: c

The planned reason connects clothing requirements to actual tasks before discussing appearance.

15: a

The planned agreement limits a common identifying feature to public events.

16: b

The planned reason is that experience reveals expectations missing from the initial explanation.

Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 13 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 14 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 16 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Teil 3

Digitale Unterstützung in der Klimainitiative

Mann, Moderator: Willkommen im Studio, Frau Brandt und Herr Acar. Bevor wir anfangen, eine persönliche Bemerkung: Ich habe gestern zum ersten Mal eine Sitzung Ihrer Initiative besucht. Bisher kannte ich Ihre Arbeit nur von den Plakaten im Viertel. Heute sprechen wir darüber, wie Sie künstliche Intelligenz einsetzen. Herr Acar, Sie hatten mir von einer unangenehmen Erfahrung erzählt.

Mann, Herr Acar: Ja, nach einem Treffen bekam ich die automatisch erstellte Zusammenfassung. Darin stand, ich sei für die vorgeschlagene Baumpflanzaktion. Dabei hatte ich gesagt, dass ich nur mitmache, wenn die Bewässerung während der Sommerferien geklärt ist. Dieser Zusatz fehlte komplett. Plötzlich wirkte ich wie jemand, der einfach zugestimmt hatte. Das hat mich geärgert, denn gerade an diesem Punkt hing meine Entscheidung.

Mann, Moderator: Frau Brandt, wie möchten Sie mit solchen Texten künftig umgehen?

Frau, Frau Brandt: Ich möchte dafür einen festen Ablauf einführen. Was das Programm liefert, bekommt zunächst den Vermerk Entwurf. Dann erhalten die Beteiligten Gelegenheit, ihre jeweiligen Beiträge durchzusehen. Erst wenn diese Prüfung abgeschlossen ist, gebe ich die Fassung für unsere Unterlagen frei. Das wäre mein Vorschlag für die nächsten Treffen. Wie viel Zeit wir dafür einplanen müssen, möchte ich mit der Gruppe besprechen.

Mann, Moderator: Ich habe für die Vorbereitung unseres heutigen Gesprächs ebenfalls ein solches Programm ausprobiert. Die ausformulierten Antworten waren ziemlich allgemein. Wirklich weitergebracht haben mich die Rückfragen, die es zu meinen ersten Notizen vorgeschlagen hat. Dadurch fiel mir auf, welche Punkte ich Sie noch fragen wollte. Zum Beispiel: Wer kümmert sich eigentlich um die Technik?

Frau, Frau Brandt: Bisher machen das zwei Mitglieder nebenbei. Falls wir dafür bezahlte Unterstützung brauchen, würde ich den geplanten Bau unseres zweiten Infostands auf später verschieben und das dafür vorgesehene Geld einsetzen. Noch einmal Geld von den Mitgliedern einzusammeln, wäre für mich die schlechtere Lösung. Einige tragen schon die Fahrtkosten für unsere Aktionen selbst. Über den Haushalt entscheiden wir natürlich gemeinsam.

Mann, Moderator: Herr Acar, außer Sitzungsnotizen gibt es bei Ihnen ja auch längere Unterlagen zu lesen. Hat Ihre Mitarbeit verändert, wie Sie damit umgehen?

Mann, Herr Acar: Durchaus. Früher habe ich bei einem komplizierten Text sofort auf Zusammenfassen geklickt. Seit ich hier mitarbeite, mache ich es umgekehrt: Erst gehe ich selbst durch das Original, auch wenn ich nicht gleich alles verstehe. Danach schaue ich mir die Kurzfassung an. So habe ich schon eigene Fragen und lasse mir nicht von Anfang an vorgeben, welche Stellen wichtig sind.

Frau, Frau Brandt: Bei unseren Unterlagen kommt außerdem noch eine praktische Aufgabe dazu: Jemand muss die aktuelle Fassung im gemeinsamen Ordner ablegen. Sonst arbeiten wir beim nächsten Treffen mit verschiedenen Dokumenten. Dafür suche ich gerade eine Person, die das regelmäßig übernimmt.

Mann, Moderator: Mich reizt für eine spätere Sendung ein direkter Vergleich: Wir nehmen einen automatisch formulierten Text und gehen mit den Menschen, die ihn bearbeiten, Änderung für Änderung durch. Die Hörer könnten dann nachvollziehen, welches Wort ersetzt, welcher Zusatz eingefügt oder welcher Satz gestrichen wurde. Für heute danke ich Ihnen beiden für das Gespräch.

17: c

Only Herr Acar describes conditional support being represented as unconditional agreement: "Dieser Zusatz fehlte komplett."

18: b

Frau Brandt proposes provisional draft status before participant review: “Was das Programm liefert, bekommt zunächst den Vermerk Entwurf.”

19: a

The moderator alone compares tool outputs during broadcast preparation: “Wirklich weitergebracht haben mich die Rückfragen”.

20: b

Frau Brandt conditionally proposes postponing the second information stand and states: “Noch einmal Geld von den Mitgliedern einzusammeln, wäre für mich die schlechtere Lösung.”

21: c

Herr Acar alone reports the changed sequence: “Erst gehe ich selbst durch das Original, auch wenn ich nicht gleich alles verstehe. Danach schaue ich mir die Kurzfassung an.”

22: a

The moderator alone proposes a future broadcast following revisions: “Wir nehmen einen automatisch formulierten Text und gehen mit den Menschen, die ihn bearbeiten, Änderung für Änderung durch.”

Assessment targets

Aufgabe 17 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 18 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 19 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 20 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 21 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 22 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation



Teil 4

Gemeinsame Vereinbarungen im Planspiel

Frau, Kursleiterin: Guten Abend, ich bin Hannah Berger und leite unseren Kurs zur politischen Bildung. Heute möchte ich Ihnen das Planspiel vorstellen, das wir am nächsten Kursabend durchführen. Sie vertreten darin ausgedachte Länder, die sich über die Nutzung eines gemeinsamen Sees verständigen sollen. Zur Vorbereitung bekommen alle Gruppen ein Blatt mit denselben Angaben über den See. Zusätzlich erhält jede Gruppe eine eigene Rollenbeschreibung. Darin steht, welche Interessen ihr Land verfolgt, etwa beim Fischfang oder bei der Wasserversorgung.

Manchmal einigen sich Gruppen erstaunlich schnell. Das finde ich erfreulich, sofern jede Seite unter den übernommenen Verpflichtungen dasselbe versteht. Wenn hinter denselben Worten unterschiedliche Vorstellungen stecken, bringt uns die eingesparte Zeit wenig. Deshalb gehört sorgfältiges Nachfragen für mich zum Verhandeln dazu.

In einer früheren Runde hatten alle den Satz akzeptiert, dass Wasser sparsam genutzt werden soll. Als wir anschließend einen trockenen Sommer durchspielten, wollte eine Gruppe ihre Entnahme sofort verringern. Eine andere meinte, sie könne zunächst genauso viel Wasser wie bisher entnehmen, solange sie nichts verschwende. Erst dieser konkrete Fall machte deutlich, wie verschieden die Gruppen den gemeinsamen Satz verstanden hatten.

Deshalb legen Sie in der neuen Runde auch einen Prüfschritt fest. Das ist eine Handlung, auf die Sie sich gemeinsam einigen, um festzustellen, ob eine Zusage eingehalten wurde. Verspricht eine Gruppe beispielsweise, ihre Wasserentnahme zu dokumentieren, könnte eine Beobachterin am Ende jeder Spielwoche nachsehen, ob die vereinbarten Einträge vollständig vorliegen. So bekommt die Zusage eine überprüfbare Form.

Die Beobachtungen werden in kurzen Berichten festgehalten. In unserem Spiel erhalten sämtliche Gruppen diese Berichte gleichzeitig. Dafür verteile ich identische Kopien an alle Tische, bevor wir die gemeinsame Besprechung beginnen.

Falls aus einem Bericht nicht eindeutig hervorgeht, was passiert ist, gibt es eine Runde zur Klärung. Sie dürfen dann weitere Angaben anfordern. Erst wenn Sie diese erhalten und besprochen haben, beurteilen Sie die betreffende Beobachtung. Halten Sie dabei fest, welche Information Ihnen zunächst gefehlt hat.

Auch für den Abschluss haben wir eine besondere Spielregel: Ein gemeinsam formulierter Entwurf geht zunächst zurück in die einzelnen Gruppen. Jede bespricht ihn intern und bestätigt anschließend ihre Zustimmung. Erst wenn diese Bestätigung von allen vorliegt, gilt die Vereinbarung verbindlich für unsere Übung.

Zum Schluss legen wir die Rollen ab und sprechen über den Verlauf. Nach diesem Austausch schreibt jede Person eine eigene Entscheidung auf, die sie mit dem Wissen aus unserem Gespräch anders treffen würde. Diese persönliche Rückschau bildet den Abschluss des Kursabends. Vielen Dank.

23: b

The planned preparation distinguishes shared background information from group specific interests.

24: c

The planned judgement makes shared understanding a condition for valuing quick agreement.

25: a

The planned incident concerns differing interpretations discovered while applying agreed wording.

26: b

The planned definition concerns observing compliance with a commitment.

27: c

The planned procedure establishes simultaneous access to observation reports.

28: a

The planned response to uncertainty is a request for clarification.

29: b

The planned rule distinguishes presentation of a draft from confirmation within every group.

30: c

The planned final record concerns reconsidering one's own decision after the debrief.

Assessment targets

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 24 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 25 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 27 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 36, 37, 38, 39, 40, 41

